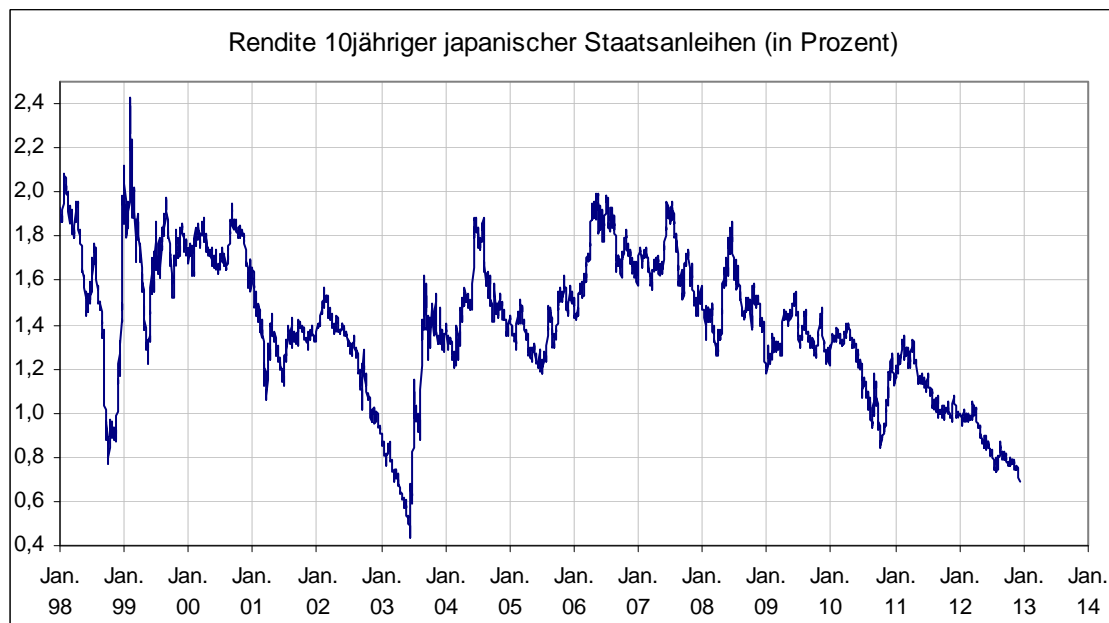
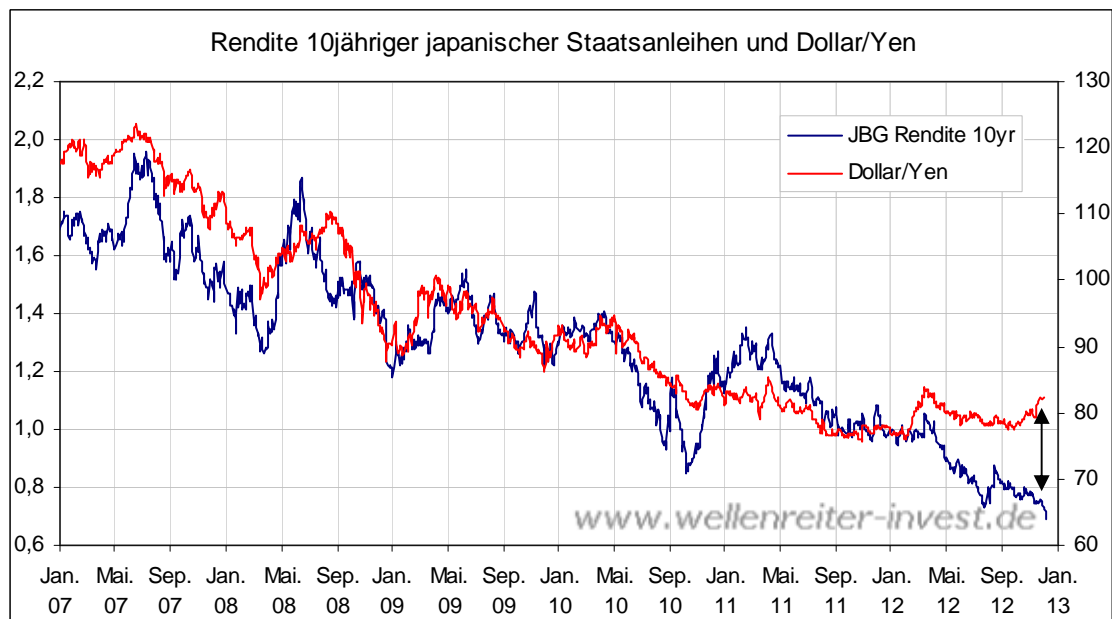


Donnerstag, den 6. Dezember 2012

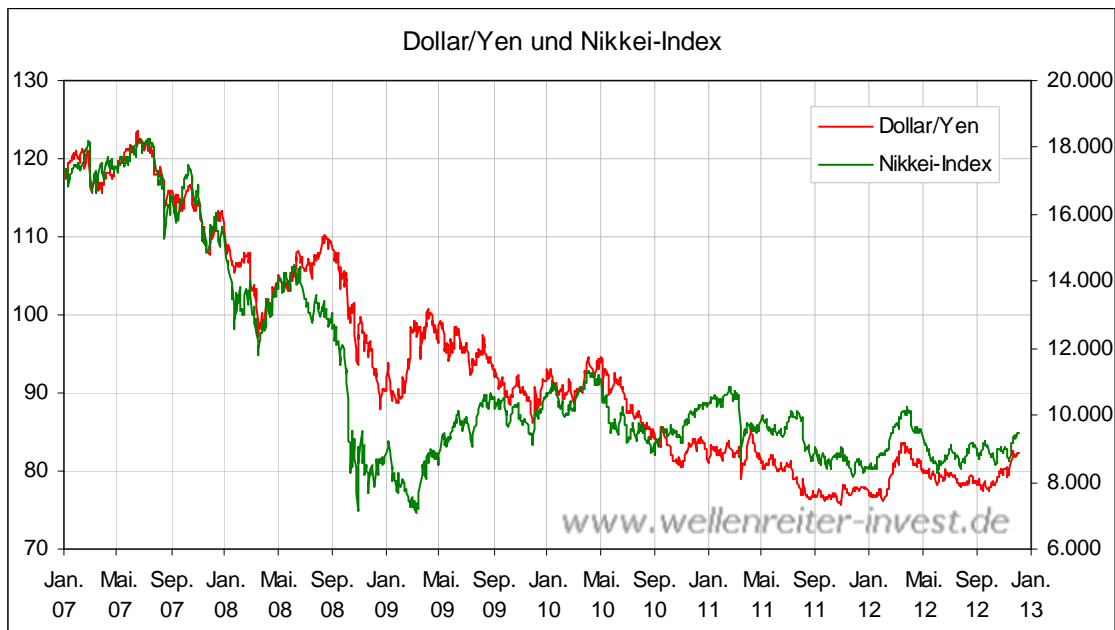
Die Abwärtstendenz der Renditen ist eines der großen Themen dieses zweiten Halbjahres 2012. Dabei ist es nahezu egal, ob ein Staat verschuldet ist oder nicht: Die Renditen fallen. Die Rendite 10jähriger japanischer Staatsanleihen fiel heute Nacht zum ersten Mal seit neun Jahren unter die Marke von 0,70 Prozent.



Dabei tritt ein beachtenswerter Spread zwischen der Rendite und dem Dollar/Yen auf.

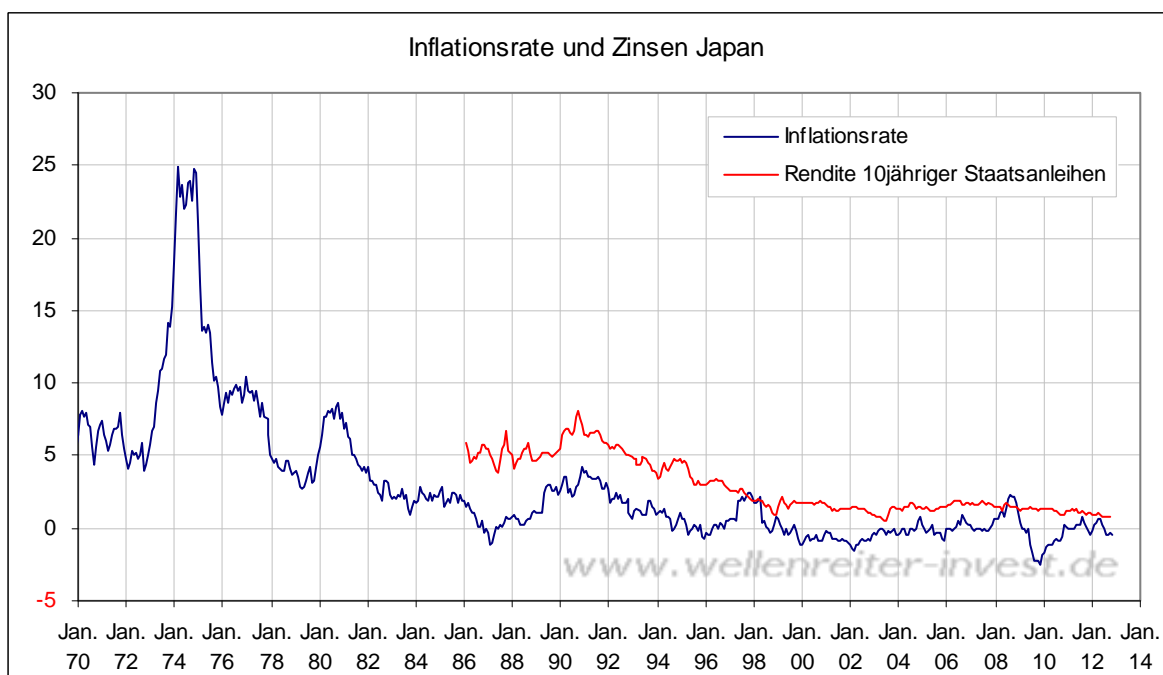


Nicht gebrochen ist hingegen die Relation zwischen Dollar/Yen und dem Nikkei Index.



Die Erklärung leuchtet ein: Ein steigender Dollar/Yen bedeutet einen schwächeren Yen im weltweiten Währungsgefüge. Dies stellt ein Plus für japanische Exportwerte dar, also steigen die Aktien.

Doch ganz so einfach ist der Zusammenhang nicht. Denn sollte der Dollar/Yen tatsächlich die Kurve gekommen haben und weiter steigen, so würde der Yen schwächer und schwächer werden. Dies wäre für japanische Exporteure zwar positiv, aber gleichzeitig würden die Rohstoffpreise in Japan steigen. Es würde Inflation erzeugt werden.

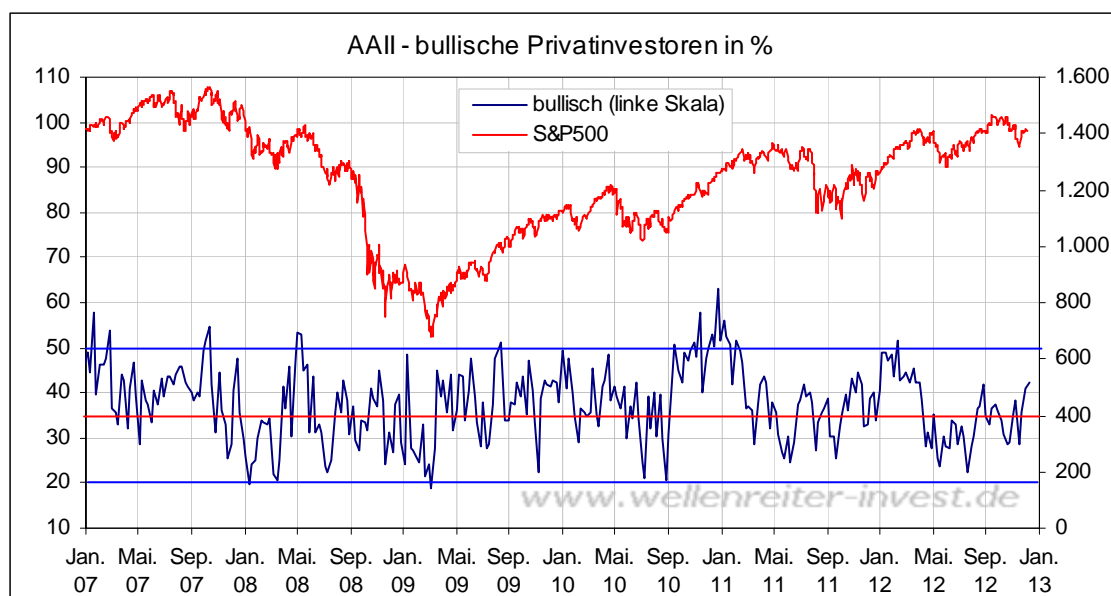


Auf dem obigen Chart ist erkennbar, dass in Japan das Wort "Inflation" seit den 1980er Jahren unbekannt ist. Die höchste Inflationsrate der vergangenen 30 Jahre beträgt für Japan 4,2% (November 1990). In den 1970er Jahren war Inflation - wie in anderen alten Industrieländern - ein großes Thema.

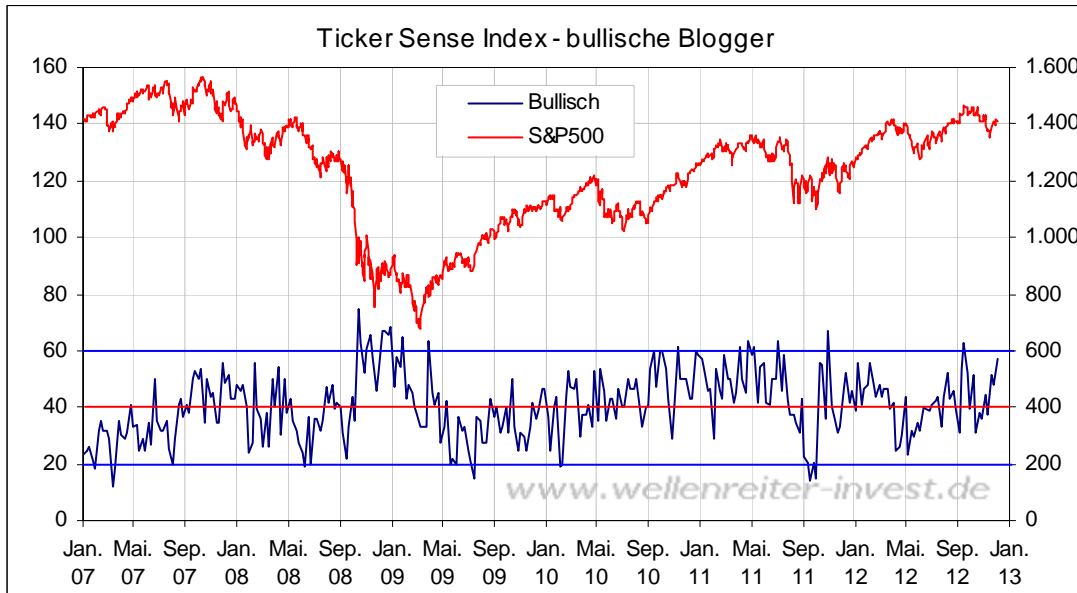
Der obige Chart zeigt zudem den parallelen Verlauf von Inflationsrate und Rendite (unser Renditedaten für Japan reichen nur bis 1986 zurück).

Fazit: In Japan entwickelt sich derzeit ein gordischer Knoten, den es zu entschlüsseln gilt. Würde der Dollar/Yen tatsächlich weiter steigen, würde zunächst der Nikkei-Index profitieren. Parallel dazu würde Inflation importiert werden. Dies kann für ein Land, das seit Jahrzehnten in einer Deflation verharret, auf dem ersten Blick nur positiv sein. Doch der Fall der Rendite 10jähriger japanischer Staatsanleihen passt nicht ins Bild. Denn aufgrund der historischen Korrelation zwischen Inflationsrate und Zinsen müsste die Rendite anziehen. Möglicherweise kommt es zu einem zeitverzögerten Verhalten der Renditen. Die alternde Bevölkerung Japans hat sich in der Deflation eingerichtet. Die Ersparnisse verlieren nicht an Wert, es lebt sich ganz gut. Eine inflationäre Situation wäre ungleich unangenehmer. Preissteigerungen würde die Ersparnisse gerade der älteren Bevölkerung abschmelzen lassen. Für das kommende Jahr könnte der Bewegung an den japanischen Märkten eine Schlüsselrolle zukommen.

Die Stimmung in den USA kann als moderat bullish für Aktien bezeichnet werden. Die US-Privatinvestoren sind zu 42,2 Prozent bullish (Vorwoche: 40,9%).

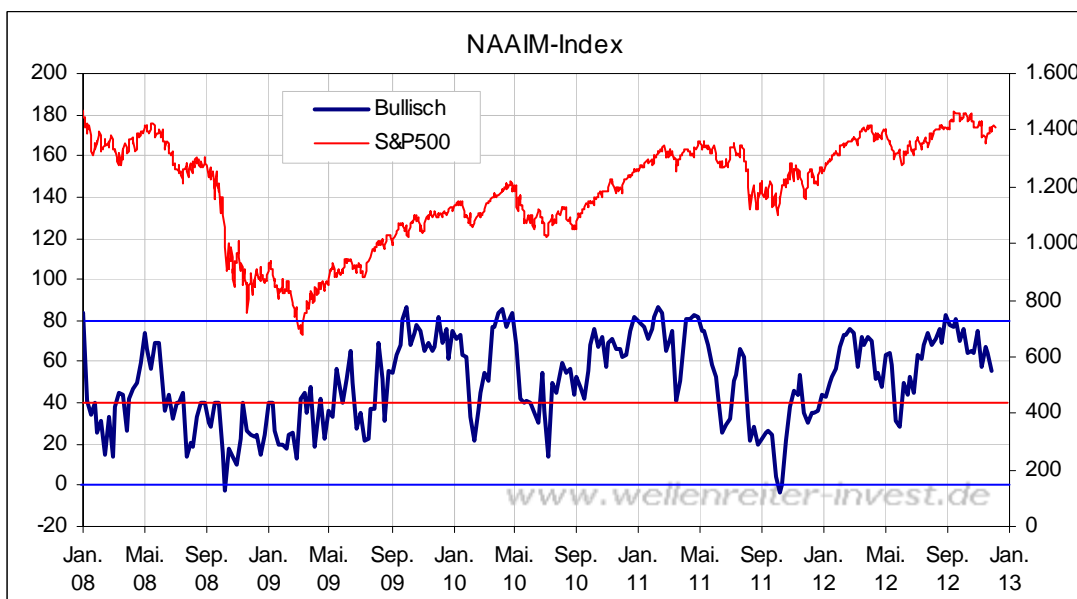


Von Euphorie kann nicht die Rede sein. Obwohl: Eine Ausnahme besteht. Die US-Finanzblogger - gemessen durch Ticker Sense - zeigen sich fast so optimistisch wie Mitte September.



Doch hier ist der Zusammenhang zwischen Optimismus und einem Hoch an den Aktienmärkten nicht so klar wie bei den Privatinvestoren und den Börsenbriefschreibern. Der durchgängig hohe Optimismus von September 2010 bis Mai 2011 war genauso gerechtfertigt wie die positive Bewertung der Märkte Ende 2008/Anfang 2009.

Interessanter dürfte die heutige Veröffentlichung der Positionierung der nordamerikanischen Fonds Manager werden (hier die Daten von letzter Woche).



Die Profis erkennen die Tops jeweils frühzeitig. Man kann die euphorische Positionierung von Anfang September als "klassischen" Hinweis auf ein Top gelten lassen.

Der HUI-Goldminenindex verlor gestern nicht nur 2,8%, sondern auch das 61,8-Retracement zurück zum Jahrestief (untere grüne Linie folgender Chart).

HUI Goldminenindex Tageschart



Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die Minen ein komplettes Retracement zurück zu ihrem Juli-Tief (390 Punkte) vornehmen. Nur wenn sich der gestrige Tag zu einem Fehlausbruch entwickelt, würde das gestern beschriebene Muster mit den zwei Beinen noch in Frage kommen.

Zu den Märkten.

759 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 500 Mio., das Abwärtsvolumen 244 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 67% vom Gesamtvolumen. 71 neue Hochs standen 26 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.034 Punkten um 83 Zähler höher (0,6%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.409 Punkten um 2 Zähler höher (0,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2973,70 Punkten um 23 Punkte (-0,8%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,2%.

Der Transport-Index endete bei 5.120 Punkten.

Größte Gewinner: Banken, Transports; Größte Verlierer: Goldminen, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 151,47 Punkten (151,06).

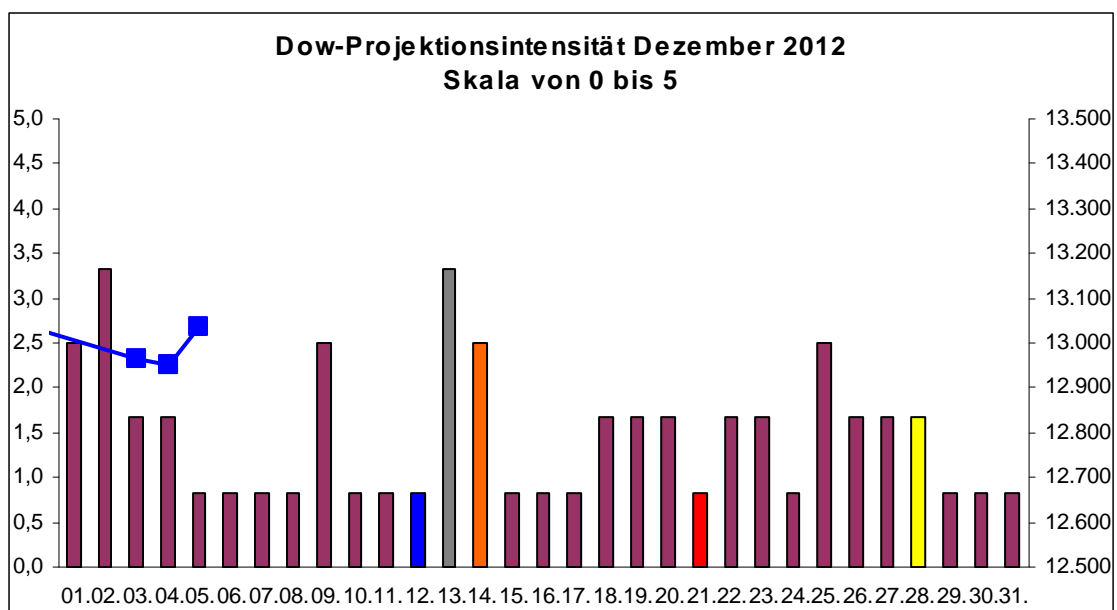
Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,63 Punkten (79,87).

Crude Öl notiert bei 88,50 (89,09) und US-Erdgas bei 3,54 Dollar (3,59).

Der Goldpreis notiert bei 1694,40 Dollar/Unze (1719,60). Gold in Euro liegt bei 1.293. Silber befindet sich bei 32,73 Dollar (33,68).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,8% auf 428,46 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 160,39 Punkten. Newmont Mining verlor 113 Cent und endete bei 43,96. Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,9% auf 16,46 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,63 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,87. Die Equity-PCR endete bei 0,60. Die OEX-PCR endete bei 1,77. Der ISEE schloss mit 154.

Zeitprojektionstage Dezember: 02., 13.; Fed-Sitzung 12.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Das Handelsvolumen stieg gegenüber den Vortagen an. Geprägt war der gestrige Tag von einer volatilen Intraday-Bewegung sowie von einer Abrißkante bei Apple (-6,4%). Die Banken zeigten sich hingegen in Form, genauso wie die Transportwerte. Die Hausbauer reagierten schwach.

Es dürfte sich lohnen, den Transportation Index weiter zu verfolgen. Denn dieser markierte gestern ein höheres Tief.

US-Transportation Index Tageschart



Der Transportindex zeigt seit Mitte September relative Stärke zum S&P 500. Citigroup sprang gestern nach oben (Ankündigung Abbau von Arbeitsplätzen). Charttechnisch besteht eine Chance auf Ausbildung einer Tasse/Henkel-Formation.

Citigroup Tageschart



Die Put-Call-Ratio normalisierte sich mit 0,87, die hohen Absicherungen wurden abgebaut. Der Wert des ISEE-Index stieg auf 154 Punkte. Dies signalisiert ebenfalls das Zurückfahren von Absicherungen, in diesem Fall besonders der Privatanleger. Üblicherweise ist ein solches Verhalten nicht bullish für die Märkte.

Der S&P 500 zeigt weiterhin nichts anderes als eine Konsolidierung unterhalb eines wichtigen Widerstandes. Dies gilt auch für DAX, Eurostoxx 50 und den Dow.

S&P 500 Tageschart



Gold, Silber und Öl zeigten gestern Schwäche, Kupfer behält seine Stärke bei. Auf den US-Transportation Index gilt es zu achten. Donnerstage waren in der Vergangenheit häufig positive Tage. Ich habe zwar keine Statistik, erinnere mich aber daran, dass wir in diesem Jahr häufiger nach einem positiven Donnerstag am Freitagmorgen eine Umstellung auf bullish vorgenommen haben. Wir bleiben bei der neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Mark Hulbert zum Präsidentschaftszyklus.

<http://tinyurl.com/cd2br3p>

Der Wellenreiter-Jahresausblick 2013 kann von Abonnenten ab sofort über diesen Click & Buy-Link <http://tinyurl.com/bs993xy> für **15 Euro** vorbestellt werden. Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung unter dem Stichwort „Ausblick 2013“ auf das hier angegebene Konto erfolgen: <http://tinyurl.com/3xvdq8s>

Der Ausblick wird **zum Jahreswechsel per E-Mail zugestellt**. Der Normalpreis beträgt 39 Euro.

Wir weisen zudem auf unsere Veranstaltung „Finanzmarktausblick 2013“ hin. Wir werden sie am 18. Januar 2013 durchführen. Wir bereits in den vergangenen drei Jahren präsentieren und diskutieren wir die drei Jahresausblicke von Wellenreiter-Invest, Sentix und Zwermann Financial. Nähere Informationen finden Sie hier: <http://tinyurl.com/cw82bee>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.